

## B e r i c h t

des

schweiz. Konsulates in Messina über das Jahr 1861.

(Vom 12. Februar 1862.)

### An den hohen Bundesrath.

Titl

Ich habe in meinem letzten Berichte die Ansicht geäußert, daß unter einer neuen Ordnung der Dinge der Reichthum unserer Insel schnell aufblühen, ihr Handel zu größerer Bedeutung sich entfalten und auch die Schweiz in größerem Maße dabei sich theilnehmen könnte.

Diese Erwartungen haben sich indessen nur zum kleinsten Theile verwirklicht. Die Schwierigkeiten, auf welche die Regierung in der Neugestaltung aller Verwaltungszweige stößt, sind sehr groß und zwingen sie, nur langsam vorzugehen, was den Wünschen der Bevölkerung, die ohne Aufschub in den Genuß der Wohlthaten der neuen Staatseinrichtungen treten möchte, nicht gerade entspricht. Diese Ungeduld selbst hemmt wieder den Gang der Regierung, und darum sind auch die Wirkungen ihrer Thätigkeit nicht so greifbar, wie man vor einem Jahre sich versprochen hatte. Gleichwol schreiten die Verbesserungen in allen Verwaltungen vorwärts. Von den namentlich auf den Handel Einfluß üübenden Geschäftszweigen zeigt die Postverwaltung bedeutende Fortschritte; die Verbindungen haben sich vermehrt und an Schnelligkeit gewonnen, das Briefporto wurde ermäßigt und neue Postschifflinien eröffnet. Nur die Verbindungen im Innern der Insel lassen noch vieles zu wünschen übrig. In der Zollverwaltung konnten die Schwierigkeiten noch nicht überwunden werden, und sie bedarf vielfacher Verbesserungen. Das mit 1862 eingeführte einheitliche Münzsystem wird auf manche Hindernisse stoßen. Es war nicht möglich alle in Neapel und auf Sizilien zirkulirenden Münzen in kurzer Zeitfrist gegen neues Geld umzuwechseln. Die von einer solchen Umwandlung unzertrennlichen Uebelstände werden sich noch längere Zeit fühlbar machen und für den Handel namentlich der Umstand, daß zwei Münzsysteme gleichzeitig gesetz-

liche Geltung haben. Das einheitliche Maß und Gewicht wird erst mit 1863 eingeführt.

Im Jahr 1861 hat der Handel Siziliens mehr oder weniger unter dem Druke der Ereignisse in Amerika und der in Frankreich herrschenden finanziellen Krise gelitten. Dessen ungeachtet ist die Ausfuhr belebt, und fast alle Erzeugnisse halten sich auf guten Preisen. Durch seinen ausgezeichneten Hafen dient Messina immer als Stapelplatz für einen großen Theil des Handels Siziliens. Wie die Zollschranken nach und nach fallen, wird sein Verkehr wachsen. Freilich hat Messina seit dem 1. Januar 1862 auf die Begünstigungen verzichten müssen, welche die in seinen Mauern zur Zollbehandlung gebrachten Waaren genossen. Es bildeten dieselben ein ausnahmweises Vorrecht, das mit Rücksicht auf die übrigen Städte Italiens nicht ferner zu halten war; indessen bot die Aufhebung der bis dahin entrichteten Freihafengebühren hiefür vollständigen Ersatz. Unter einem freisinnigen System wird Messina nur blühen können und in der Zahl der mittelländischen Handelsstädte den Rang einnehmen, den ihm seine geographische Lage anweist. Es ist nicht wahrscheinlich, daß für einstweilen ihm der Freihafen entzogen werde, obgleich der Minister in seinem die Zollverordnung begleitenden Bericht an den König nicht verhehlt, daß es in den Absichten der Regierung liegt, mit der Zeit die Freihäfen der Städte Livorno, Messina und Ancona aufzuheben und das Niederlagsystem an deren Stelle einzuführen.

Die Ernten auf Sizilien bieten im Ganzen genommen ein etwas über den Durchschnitt stehendes Ergebnis.

**Getreide.** Der Ernteertrag hat den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. In einigen Bezirken war die Ernte weniger als mittelmäßig. Die Ein- und Ausfuhrfreiheit hat indessen eine fühlbare Preiserhöhung verhindert.

**Seide.** Die Seidenwürmerernte war in Sizilien eine mittelmäßige. Die Cocons wurden anfangs zu sehr günstigen Preisen für die Züchter verkauft und der später eingetretene Abschlag hat fast nur die Spinnereien getroffen. Die Krankheit ist nur sporadisch aufgetreten. Der beinahe gänzliche Verlust der Ernte in Kalabrien ist hauptsächlich klimatischen Einflüssen zuzuschreiben.

**Weine.** Die Ernte ergab beiläufig ein Viertel weniger als im vorigen Jahre. Die Preise stiegen in Folge dessen bedeutend und wichen erst in den letzten Wochen wieder. Immerhin betragen sie noch das Dreifache der vor zehn Jahren üblichen, und die Weinbezirke der Insel zeigen allgemeinen Wohlstand.

**Öle.** Die Ernte ist sehr gut ausgefallen. Man hatte auf ein starkes Fallen der Preise gerechnet; allein die Nachfrage für die Ausfuhr ist so anhaltend, daß bis jetzt die Preise nur wenig gesunken sind. Man glaubt, daß der noch bestehende Ausfuhrzoll von Duc. 2. 20 für den

Cantaro als mit dem in Italien geltenden Zollsystem unvereinbar im Laufe dieses Jahres aufgehoben werden dürfte.

Statistische Nachweise von einiger Zuverlässigkeit über den Handel der Schweiz mit Sizilien zu geben, ist nicht möglich, da ich Ihnen nur die als Kaufmann im Geschäftsverkehr erhaltenen Eindrücke mittheilen kann, so muß mein Bericht sich auf allgemeine Andeutungen beschränken.

Ich glaube nicht, daß die Zollermäßigung in fühlbarer Weise auf den Verbrauch schweizerischer Erzeugnisse eingewirkt habe. Die einheimische Fabrikation von Baumwollengeweben hat nicht abgenommen. Freilich sind einige Artikel aufgegeben worden und haben mehrere Unternehmungen ihre Arbeiten einstellen müssen; allein dieselben hatten kaum Anspruch auf Bestand, da sie nur unter dem Schutze von Zöllen zu 50 - 60% hatten Wurzel fassen können. Das kleine Gewerbe hat von der auswärtigen Konkurrenz nichts zu fürchten. Wolten sie im Färben und Appretiren Verbesserungen anstreben, so hätten die einheimischen Fabrikanten in den von ihnen erzeugten Artikeln keine Nebenbuhler zu scheuen.

Ein stärkerer Absatz von Glarner Artikeln ist der Gunst zuzuschreiben, deren sich zeitweilig einige derselben erfreuen. Die Leinwand aus dem Kanton Bern hat auch mehr Liebhaber als früher gefunden, und zwar zum Nachtheil der englischen Waare, die früher auf dem Markte vorherrschte.

Der Verbrauch von Strohhüten und Strohgeflechtem schien in Folge Modewechsels abgenommen zu haben. Die in Messina bestehenden schweizerischen Uhren- und Bijouteriehandlungen haben wohl Geschäfte gemacht, allein der Verkauf dieser Artikel scheint noch nicht wieder die Lebhaftigkeit gewonnen zu haben, die er vor der Revolution besaß. Ohne Zweifel wird ihr Verbrauch in gleichem Maße wieder zunehmen, wie unter dem Schutze der neuen Verhältnisse der allgemeine Wohlstand sich in unseren Gegenden heben wird.

## **Bericht des Schweiz. Konsulates in Messina über das Jahr 1861. (Vom 12. Februar 1862.)**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1862             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 2                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 28               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 19.06.1862       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 568-570          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 003 743       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.